

REKLAME

ZÉRO: OLYMPIA  
LONDON  
1933

Noch immer sind Londoner Taxis so hoch, daß man auch mit umgeschnalltem Zylinder in sie einsteigen kann. Ihr Tempo ist ein sanfter Hinweis auf den fragwürdigen Wert der Geschwindigkeit um jeden Preis.

Es ist nicht schwer, die „Olympia“ zu finden. Auf allen Wegen leuchtet Tom Purvis' Pfeilplakat. Es



Von links nach  
rechts:  
From left to  
right:

H. M. The King  
of England

H. M. The Queen  
of England

Sir William  
Crawford, K.B.E.

Major The Hon.  
J. J. Astor, M. P.

Foto: The Times

ist zwei Tage vor der Eröffnung der Advertising and Marketing Exhibition und wir kommen auf jeden Fall noch zurecht.

Draußen schon merkt man die Erregung, die immer dort herrscht, wo etwas gebaut wird, das andere noch nicht sehen dürfen. Kräftige Arbeiter, eifrige Herren und eine zierliche Kunstgewerblerin tragen Reißzwecken, Ideen, Versatzstücke und angestrenzte Mienen hin und her. An Overalls, Schnurrbärten, Sportanzügen und einem blaßrosa Kittel vorbei dringt man in die Riesenhalle ein. Es riecht nach Ausstellung.

Aus dem Wirrwarr der Geräusche wird die Begleitmusik für ein überraschendes Bild. Zartes Licht kommt durch die Deckenfenster des hohen Raumes. Blaue Gaze bedeckt fast alle Fenster, bis auf einige, aus denen ein starker Lichtstrahl symbolisch in die Mitte des Raumes fällt. Aus dem hellblauen Himmel hängen an dünnen Schnüren viele Lampen herab. Auf der gegenüberliegenden Seite schließt eine hohe helle Wand mit amüsanten Figuren den ersten Raum. Zwischen Eingang und diesem Wall stehen die Stände. Einheitlich in heller Creme Farbe. Harmonisch zusammenschwingend in Form und Gewicht. Dabei ist jeder Stand individuell. Keiner ganz dem anderen gleich. Der Architekt (Joseph Emberton F. R. I. B. A.) hat jede Art persönlicher Ausgestaltung möglich gemacht. Eine sehr gute Lösung.